

# PRESSEINFORMATION

## Die Schwabenkinder – Arbeit in der Fremde

**Wolfegg (BHM)** – Zum Saisonstart am 24. und 25. März präsentiert das Bauernhaus-Museum Wolfegg die Ergebnisse der mehrjährigen Forschungsarbeiten zu dem von der EU grenzüberschreitend geförderten Projekt „Die Schwabenkinder“. Zusammen mit 26 Projektpartnern aus Baden-Württemberg, Vorarlberg, Tirol, Graubünden, Liechtenstein und Südtirol begaben sich Historiker aus den fünf Ländern auf deren Spuren, und verbinden die Herkunftsgebiete der Kinder aus dem Alpenraum mit deren ehemaligen Arbeitsstätten in Oberschwaben.

### Auf dem Weg ins Schwabenland – Analog und Digital

Als ein wesentlicher Projektbaustein dazu wurden die historischen Wege der Schwabenkinder rekonstruiert und als Themenwanderweg ausgewiesen. Auf den ehemals meist beschwerlichen Routen der Schwabenkinder führen diese über die Alpen nach Oberschwaben, und laden zum Nachwandern ein. Eigens hierfür erschienen im Bergverlag Rother themenspezifische Wanderführer. Autor dieser „Wanderlesebüchlein“ ist Elmar Bereuter, aus seiner Feder stammt auch der Bestseller-Roman *Die Schwabenkinder – Die Geschichte des Kaspanaze*.

**Applikation mit multiplem Nutzen** - mit der so genannten *Schwabenkinder-App* sind ausgewählte Touren auf den Routen der Schwabenkinder abrufbar. Ergänzt werden diese um Wissenswerte rund um die Schwabengängerei sowie diverse Sehenswürdigkeiten, Tourenverlauf und Höhenprofil. Einige Etappen sind speziell als Familientouren aufbereitet – mit Rätseln und kleinen Aufgaben versehen, die es zu lösen gilt. Weiters können die Wanderer auf den Wegen der Schwabenkinder den Erzählungen und Erlebnissen der kleinen Schwabengänger folgen. An ausgewiesenen Foto-Fixpunkten hat der Wanderer zudem die Möglichkeit, seine Sicht der Dinge – sein Motiv, an das Museum zu übermitteln, wo es in einer monumentalen Fotowand zu einem Teil der Schwabenkinder-Ausstellung wird.

### Schicksale offenbaren sich interaktiv und medienübergreifend

Das crossmediale Konzept für die *Wege der Schwabenkinder* sowie zu der Ausstellung in Wolfegg, wurde von Prof. Herbert Moser, Studiengangsleiter Mediendesign an der Dualen Hochschule Ravensburg entwickelt, und künstlerisch betreut. In vier Ausstellungskuben (Heimat / Weg / Markt / Alltag) – in der *Zehntscheuer*, wird das Phänomen dieser temporären Abwanderung ins Schwabenland thematisiert. Die Einbindung des Besuchers ist zentrales Element der Ausstellung. Moser macht die Ausstellungsbesucher selbst zu Schwabenkindern. Via iPod, und der Biographie eines Schwabenkindes im „Gepäck“, begibt sich der Besucher multimedial geführt, auf den Weg durch die Ausstellung. So werden die Schicksale „personalisiert“, vom Aufbruch in der Heimat, bis zum Arbeitsalltag auf einem oberschwäbischen Hof, erlebbar. Sechzehn Biographien vermitteln auf diese Weise ein genauso bewegendes wie differenziertes Bild von der Lebenswirklichkeit der Schwabenkinder. „*Geschichte besteht aus Einzelgeschichten, als Summe von Erinnerungen*“, so Mosers Intention. So beginnt die eine im 17. Jh., die andere z.B. im 19. Jahrhundert. Ein Junge oder ein Mädchen, 13 Jahre oder 8 Jahre alt, jede Geschichte nimmt einen anderen Verlauf. Erst im Dialog mit anderen Ausstellungsbesuchern offenbart sich die vielschichtige Historie der Schwabenkinder. Die Biographien wurden von Kindern aus den Herkunftsgebieten der Schwabenkinder gesprochen – alle im gleichen Alter wie die Schwabenkinder einst. Am Ende des Weges durch die Schau liegen so genannte „Erlebnisbücher“ für jedes der sechzehn Schwabenkinder auf. Hier hat der Besucher die Möglichkeit seine gewonnenen Eindrücke und Gedanken nach dem Ausstellungsgang zu Papier zu bringen. In einem Geschichtslabor, im *Blaserhof*, auf dem dereinst auch Schwabenkinder arbeiteten, kann der Besucher die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Schwabenkinder im 19. Jahrhundert nachempfinden, zudem bietet eine Datenbank Recherchemöglichkeiten zu mehr als 7.000 Schwabenkinder-Biographien.